

Auch das ist Ausbildung: Stadtinspektor-Anwärterin Marie-Kristin Düe absolvierte Fremdausbildung in Nîmes/Frankreich

Im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst bei der Stadt Braunschweig leisten die Stadtinspektor-Anwärterinnen und -Anwärter eine zweimonatige Fremdausbildung bei einer staatlichen Behörde oder einer Kommunalverwaltung einer anderen Verwaltungsebene ab. Dass dieser Teil der Ausbildung im Ausland absolviert wird, ist dabei bislang eher die Ausnahme, wie bei Marie-Kristin Düe. Sie war in Braunschweigs Partnerstadt Nîmes im Einsatz. Wie es dazu kam und was sie dort erlebte schildert sie im folgenden Artikel:



Stadtinspektor-Anwärterin Marie-Kristin Düe vor dem Touristenbüro in Nîmes.

„Schon immer hat mir die französische Sprache besonders gut gefallen und es hat mir Spaß gemacht, mich in dieser Sprache zu unterhalten (auch wenn mir da seit meinem Abitur vor zwei Jahren meistens die Gesprächspartner gefehlt haben). Von August bis September diesen Jahres war es dann endlich soweit: ich durfte während meiner Ausbildung bei der Stadt Braunschweig für zwei Monate im Touristenbüro der französischen Stadt Nîmes arbeiten. Wie das kam? Ganz einfach. Oder auch nicht, denn zuvor galt es einige Hürden zu überwinden.

Im August 2007 habe ich meine Ausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst bei der Stadt Braunschweig begonnen. Bei dieser Ausbildung wechseln sich Studienabschnitte an der Kommunalen Fachhochschule

für Verwaltung in Niedersachsen in Hannover mit Praxisabschnitten in der Stadtverwaltung ab. Einer dieser Praxisabschnitte sieht die Arbeit auf einer anderen Verwaltungsebene vor.

In der FH hatte ich davon gehört, dass grundsätzlich die Möglichkeit besteht, diesen Teil der Ausbildung im Ausland zu verbringen, wovon bisher aber kaum Gebrauch gemacht worden ist. Ich wollte die Möglichkeit aber nutzen und sprach meinen Ausbildungsleiter Herrn Brandt darauf an, der von meiner Idee sofort begeistert war. Er machte mir den Vorschlag, die Fremdausbildung in Nîmes (der Partnerstadt von Braunschweig) im Süden Frankreichs zu absolvieren. Er setzte sich daraufhin in der Personalabteilung dafür ein, mir diesen Wunsch zu erfüllen. Auch mit der Fachhochschule musste abgesprochen werden, ob der Auslandsaufenthalt für die Ausbildung wirklich anerkannt wird. Bis ich am Ende die endgültige Zustimmung der Stadt und auch der FH hatte, verging aber einige Zeit und es gab noch eine Menge Hin und Her. Ganz so einfach war das alles also leider nicht.

Frau Solak, die bei der Stadt Braunschweig für die Städtepartnerschaften zuständig ist, half mir bei meiner Bewerbung. Die Antwort auf meine Bewerbung, die ungefähr im November 2008 kam, enthielt das Angebot, im Touristenbüro („Office de Tourisme“) von Nîmes zu arbeiten. Dieses Angebot nahm ich gerne an, jedoch musste dann noch geklärt werden, ob speziell dieses Praktikum als Bestandteil der Ausbildung von der FH und der Stadt anerkannt wird, denn dass die Arbeit dort nicht allzu viel mit der „typischen“ Arbeit bei einer Stadtverwaltung zu tun hätte, kann man sich sicherlich vorstellen.

Im Februar war dann endlich alles geklärt und die Vorfreude stellte sich bei mir ein. Nachdem Flug und Unterkunft gebucht waren, wandelte sich diese Vorfreude, aufgrund des oben erwähnten Mangels an praktischem Umgang mit der Sprache in der letzten Zeit, ein biss-



Wappen der Stadt Nîmes ist ein an eine Palme gekettetes Krokodil. Dieses Symbol erinnert an das von den Römern eroberte Ägypten. Ein römischer Imperator siedelte Veteranen aus den ägyptischen Kriegen an. Auf dem Place du Marché gibt es einen schönen Krokodilbrunnen zu sehen. Fotos (2): privat

chen in Panik. In Nîmes angekommen stellte ich allerdings sehr schnell fest, dass dieses Gefühl völlig unbegründet war, da unter den Touristen auch sehr viele Nicht-Franzosen waren. Und so wurden nicht nur meine französischen, sondern auch meine englischen und die nicht vorhandenen spanischen sowie italienischen Sprachkenntnisse auf die Probe gestellt.

Mit der Zeit wurde es immer einfacher, den Touristen beratend zur Seite zu stehen und sie über die Sehenswürdigkeiten, Ausflugs- und Veranstaltungstipps der Region zu informieren. Das erforderte, dass ich mich selbst in der ersten Zeit unter die Touristen mischte, um Stadt und Gegend kennenzulernen und um meine Erzählungen mit eigenen Erfahrungen untermauern zu können. Besonders im August war im Office de Tourisme Hochbetrieb und es gab sehr viel zu tun. Doch auch wenn die Touristen oft eine lange Schlange bildeten und meine Kollegen und ich zwischendurch gar nicht mehr zum Luftholen kamen, war die Arbeit dort sehr angenehm und die Atmosphäre blieb entspannt. So kann ich nun auf eine tolle Zeit zurückblicken und mich über die vielen neuen Erfahrungen, die ich währenddessen gemacht habe, freuen!“

Marie-Kristin Düe, Stadtinspektor-Anwärterin

Wussten Sie schon?

Der **Jeans-Stoff Denim** ist nach „de Nîmes“, deutsch „aus Nîmes“, benannt.